



## Rechenschaftsbericht für den Zeitraum Mai 2011 – April 2012

### 1. Berliner Aktivitäten

#### **1.1 Vorstandsarbeit, Hauptamtlichkeit, Büro**

Der erweiterte Vorstand tagte im Berichtszeitraum, von wenigen Ausnahmen abgesehen, regelmäßig donnerstags im Vereinsbüro. An den Sitzungen nahmen in der Regel neben den Vorstandsmitgliedern die beiden hauptamtlichen Mitarbeiter sowie weitere Vereinsmitglieder und andere Aktive teil, so dass in der Regel jeweils etwa 8 – 10 Personen anwesend waren.

Dem Vorstand gehören an: Heike Krieger (1. Vorsitzende), Ulf Knecht (stellv. Vorsitzender) und die BeisitzerInnen Elke Hokamp, Belinda Hanke, Anne May, Kerstin Wippel und Wolfgang Dalitz. RevisorInnen sind Tina Schwarz und Jörg Schwarzer. Anfang 2012 kündigten Kerstin Wippel und die Vorsitzende Heike Krieger an, dass sie bei den Vorstandswahlen 2012 aus persönlichen und beruflichen Gründen nicht wieder kandidieren werden. Tina Schwarz wird nicht mehr als Revisorin zur Verfügung stehen.

Der Verein hat aktuell 129 Mitglieder. Dies entspricht dem langjährigen Durchschnitt.

Bis Dezember 2011 konnte der Verein mit den beiden hauptamtlichen Mitarbeitern, Tilo Ballien und Erich Köpp, arbeiten. Während Tilo Balliens ÖBS-Stelle bis Ende Juli 2013 problemlos verlängert worden war, hatte Erich Köpp Ende 2010 zu gleichen Konditionen wie sein ÖBS-Vertrag eine so genannte AGH-Stelle erhalten, die allerdings bis Mitte Dezember 2011 befristet war. Eine neue Finanzierung aus öffentlichen Mitteln konnte leider nicht gefunden werden. Wir bedauern sein Ausscheiden sehr, freuen uns aber, dass er ehrenamtlich weiter mitarbeitet.

#### **1.2 Zweite Jahresmitgliederversammlung 2011**

Die 2. Jahresmitgliederversammlung 2011 fand am 24. November in den Büroräumen des Vereins in der Müllenhoffstraße statt. An ihr nahmen 14 Vereinsmitglieder und ein Nichtmitglied teil. Der Vorstand und unsere hauptamtlichen Mitarbeiter erstatteten Bericht über die aktuellen Aktivitäten des Vereins, vor allem über den Besuch der Delegation aus San Rafael del Sur in der letzten Augustwoche. Über die Aktivitäten während dieses Besuchs aus Anlass des 25-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft wird weiter unten ausführlich berichtet.

Ein wichtiger Diskussionspunkt entstand aus der Frage, wie die hauptamtliche Arbeit im Büro Berlin langfristig gesichert werden kann. Eine Bedingung der Verlängerung des ÖBS-Vertrags für Tilo Ballien besagt, dass er mit 63 Jahren vorzeitig in Rente gehen muss. Dies wird Ende Juli 2013 der Fall sein. Die Mitgliederversammlung regte an, dass die aktivsten Vereinsmitglieder in gesonderten Strategietreffen nach Lösungsmöglichkeiten suchen sollen.

Eine erste Sitzung dazu fand am Samstag, dem 3. März, in den Räumen der Stiftung Nord-Süd-Brücken statt. Daran nahmen 12 Vereinsaktivist\_innen teil. Unter der kompetenten Leitung der externen Moderatorin Evelyn Bahn wurden die bisherige Arbeit und die Aufgaben der nächsten fünf Jahre analysiert, um festzustellen, wie die Arbeit organisiert werden kann. Schließlich wurden verschiedene Möglichkeiten aufgelistet, wie hauptamtliche Arbeit, über Angebote der Agentur für Arbeit hinaus, finanziert werden kann. Diese Diskussion wird seither in den Sitzungen des erweiterten Vorstands fortgesetzt. Ein weiterer Klausurtermin wurde für Mitte August 2012 fixiert.

### **1.3 ASA / Weltwärts**

Am 1. April 2011 hatte in Kooperation mit „Kate e.V.“, der „Asociación para el Desarrollo Municipal“ (ADM) und unserer Partnerorganisation „Centro de Desarrollo Rural“ (CEDRU) das ASA-Süd-Nord-Projekt „Deine Welt im Fokus – Tu Mundo en el Visor“ begonnen. Von April bis Ende Juni fand die Nordphase des Projekts in Berlin statt. In ihr arbeiteten Elizabeth Rodríguez und Eduardo Gutiérrez aus Nicaragua mit den Deutschen Lisa Waegerle und Vera Ziegler mit Berliner Schulen, die Partnerschaften mit Schulen in Nicaragua haben. In der ebenfalls dreimonatigen Südphase arbeiteten die vier in San Rafael del Sur sowie in San Lorenzo und Camoapa, Departement Boaco. Auch dort verlief die Arbeit sehr harmonisch und erfolgreich.

Am 2. April 2012 begann ein erneutes ASA-Süd-Nord-Projekt mit dem Thema „Umweltschutz und Umweltrechte“, das von denselben Partnern wie im Vorjahr beantragt worden war. Die nicaraguanschen Teilnehmenden sind Elías Valle aus Camoapa und Diosell Hurtado aus San Rafael del Sur sowie die deutschen Isabell Braunger aus Würzburg und der Berliner Constantin Bittner. Auch sie werden in der Nord-Phase mit Berliner Schulen zusammenarbeiten. Ihr Arbeitsplatz wird wieder unser Büro sein, in die Betreuung teilen sich KATE und unser Verein. Außerdem konnte mit Helena Jansen eine Praktikantin gefunden werden, die ihre Arbeit bereits Mitte März aufnahm. Die Gruppe stellte sich beim April-Plenum auch der Mitgliedschaft vor.

Tabea Perger aus Köln für die Pipitos und Luciano Ansohn aus Potsdam für die Abteilung Schulsport / Fußball waren von September 2010 bis Ende Juli 2011 die „weltwärts“-Freiwilligen in San Rafael del Sur. Beide arbeiteten mit Erfolg und Freude in ihren jeweiligen Aufgabenbereichen. Nachfolgerinnen für sie sind in Absprache mit der mit uns kooperierenden Entsendeorganisation IJGD Una Bentzien für die Pipitos sowie Nicola Schiprowski und Theresa Schasse für den Sport. Auch sie arbeiten sehr engagiert und selbstständig seit September 2011 und noch bis Ende Juli 2012 nicht nur in ihren spezifischen Aufgaben, sondern engagieren sich auch darüber hinaus. Mit Lisa Straußberger für die Arbeit bei den Pipitos sowie Sinan Beils und Julius David Scholz für den Bereich Sport konnten drei gut geeignete Nachfolger\_innen gefunden werden, die ab September in San Rafael del Sur arbeiten werden.

### **1.4 Vernetzung**

Der Verein ist weiterhin in verschiedenen Netzwerken vertreten. Insbesondere ist die Lobbyarbeit des „Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlags“ (BER) zu erwähnen, an der sich Erich Köpp als BER-Vorstandsmitglied intensiv beteiligt. Ein Arbeitsschwerpunkt ist „Berlin Global Village“, eine Initiative, die es sich zum Ziel gesetzt hat, ein Eine-Welt-Zentrum in Berlin (Stralauer Halbinsel) zu verwirklichen, in dem Veranstaltungen durchgeführt werden und entsprechende Vereine Räume anmieten können. Dazu gehen die Verhandlungen mit den zuständigen Senatsstellen weiter, und das Projekt nimmt konkretere Züge an.

Die Zusammenarbeit mit unserer „weltwärts“-Entsendeorganisation „Internationale Jugendgemeinschaftsdienste“ (ijgd) verläuft weiterhin reibungslos. Allerdings gibt es Finanzierungsprobleme zwischen Entsendeorganisationen und dem Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), über die wir in der jüngsten Ausgabe des „Atabal“ (Nr. 77) berichteten. Im Artikel riefen wir zu Spenden für die ijgd auf.

### **1.5 Projektarbeit**

Im Berichtszeitraum wurden von Vorstand und hauptamtlichen Mitarbeitern mehrere Projekte beantragt, betreut bzw. abgerechnet.

- Das von der Europäischen Kommission geförderte FOMEDUSA-Projekt wurde Ende August 2011 erfolgreich beendet. Es hatte ein Finanzvolumen von rund 400.000 €. Wie erwar-

tet, erwies sich das ausschließlich von der Delegation Managua geforderte Finanzprinzip „First in – First out“ (FIFO) als sehr schwer handhabbar und komplizierte die Abrechnung des Projekts. Das Projekt wurde Ende März 2012 abschließend, wie das letzte EU-Projekt auch, von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „PWC“ geprüft. Der Bericht von PWC kam zu einem positiven Prüfergebnis, so dass erwartet werden kann, dass die noch ausstehende, vom Verein vorfinanzierte letzte Rate in Höhe von rund 30.000 € bald ausgezahlt werden wird.

- Die Bezuschussung durch das BMZ innerhalb des FOMEDUSA-Projekts in Höhe von rund 60.000 € wurde erfolgreich abgerechnet.
- Im Jahr 2011 hatte das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg einen Beitrag in Höhe von 5.607,20 € zur Armutsbekämpfung in San Rafael del Sur zur Verfügung gestellt. Dieser fiel in diesem Jahr so niedrig aus, weil der Verein wegen des Jubiläumsjahrs höhere Aufwendungen für die damit korrespondierenden Aktivitäten hatte, die Gesamtbezuschussung seitens des BA 22.600 € aber nicht übersteigen konnte.

Auch für 2012 blieb die Gesamtsumme gleich, beinhaltet in diesem Jahr aber 9.000 € für Projektarbeit in Nicaragua. In der Gesamtsumme ist die jährlich Büromiete in Höhe von 5.992,80 € enthalten.

- Die LEZ ko-finanziert im laufenden Jahr mit 15.000 € das „Aktionsjahr Klimawandel und Klimaschutz in San Rafael del Sur“.
- Ebenfalls von der LEZ bezuschusst wurde das ASA-Süd-Nord-Projekt 2011 „Deine Welt im Fokus“, und zwar mit 15.752 €. Der Zuschuss wurde ordnungsgemäß abgerechnet. Für das neue ASA-Süd-Nord-Projekt 2012 „Klimawandel und Klimarechte“ wurden 8.000 € von der LEZ bewilligt.
- Bis Ende Juni 2012 wird derzeit gemeinsam mit den nicaraguanischen Partnern ein neues, beim BMZ einzureichendes Auslandsprojekt entwickelt.

## **1.6 Öffentlichkeitsarbeit / Plena / Publikationen**

Im Berichtszeitraum erschienen vier Ausgaben unserer Zeitschrift „Atabal de Nicaragua“, darunter eine „Sonderausgabe“ (Nr. 75) zum Jubiläum der Städtepartnerschaft. Der beliebte Kalender für 2012 wies technisch leider einige Fehler auf. Da es mit der bisherigen Druckerei immer wieder einmal Probleme gegeben hatte, wurde die erste Ausgabe der Vereinszeitschrift 2012 einer anderen Druckerei anvertraut.

Der Verein war im Berichtszeitraum wie jedes Jahr auf den traditionellen Straßenfesten am Mariannenplatz („MyFest“) und beim „Weltfest“ auf dem Boxhagener Platz vertreten. Vom 7. - 11. November war der Verein, diesmal durch seine ehemalige ASAtin Katharina Rimpler, beim „12. Berliner Entwicklungspolitischen Bildungsprogramm“ (benbi) präsent; Thema war „Stadtwelten“.

Ein erster Jahreshöhepunkt war der Karneval der Kulturen vom 10. - 13. Juni. Unser Caipirinha-stand wurde als „schönster des Straßenfestes“ ausgezeichnet und erzielte Rekorderlöse! Im Straßenumzug wurden die großen, per Hand geschobenen Modelle eines Berliner U-Bahn-Waggons und eines nicaraguanischen Busses mitgeführt, die mit den wenigen Tänzerinnen herumwirbelten und vom Publikum sehr gut aufgenommen wurden. Wegen des großen logistischen Aufwands und weil die Organisation der nicaraguanischen Teilnehmenden immer etwas problematisch ist, werden wir für den Karneval 2012 auf Trecker und Wagen und damit auf eine eigene Musikanlage verzichten. Statt dessen werden nur die beiden Modelle und ein geschmücktes Lastenfahrrad den Verein repräsentieren.

Das Solidaritätsfußballturnier „Copa San Rafael“ fand am 25. Juni 2011 im Stadion am Görlitzer Park (Wiener Straße) statt. Dieses 14. Turnier, an dem wieder 12 Mannschaften teilnahmen, gewannen erstmals die „Grashopper Tegel“. Die Copa 2012 wird am 16. Juni endlich wieder einmal im Willy-Kressmann-Stadion (Katzbachstadion) am Viktoriapark ausgetragen. Wegen Terminproblemen konnten die „StäPa-Five“ 2011 nicht an der „Berliner Marathon-Staffel“ im November teilnehmen.

Unter den Plena im Berichtszeitraum ist das hervorzuheben, das wir am 27. Oktober 2011 in den

Räumen von „soned e.V.“ in Friedrichshain (am Boxhagener Platz) durchführten. Wir nutzten die Gelegenheit, dass sich Rafael Silva aus San Rafael, Reyneris Soza von ADM, Camoapa, und Yaholmo Cabrera aus El Salvador für 14 Tage in Berlin aufhielten, um am von KATE e.V. organisierten Kongress „Awareness for Fairness“ teilzunehmen. Die drei berichteten ausführlich über ihre jeweilige Arbeit und deren unterschiedlichen Ansätze. - Beim Plenum am 9. Februar 2012 zeigten wir den Film „white charity“, der Werbung verschiedener, großer entwicklungspolitischer Organisationen im Hinblick auf versteckten und / oder ungewollten Rassismus untersuchte. Das war auch für uns sehr erkenntnisreich.

Absoluter Jahreshöhepunkt war der Besuch der Vizebürgermeisterin von San Rafael del Sur, Marina Sánchez, und der beliebten CEDRU-Mitarbeiterin, Auxiliadora „Chilo“ Sánchez, aus Anlass der Feierlichkeiten zum 25-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft. Darüber wurde im Atabal Nr. 76, „Winter 2011“ ausführlich berichtet. Deshalb wollen wir an dieser Stelle, neben den herzlichen Begegnungen mit Bürgermeister Franz Schulz und anderen Vertreter\_innen des BA, hier nur die wunderbare Fiesta in der Alten Feuerwache und die Einweihung der „Plaza San Rafael del Sur“ in der Nähe der Oberbaumbrücke erwähnen. Mit unserer Plaza ist die Städtepartnerschaft zwischen Friedrichshain-Kreuzberg und San Rafael del Sur nun auch im Stadtbild manifest geworden. (Ausführlicher Bericht im Atabal # 76)

Die „Aktion Zahngold 2011“, an der drei Friedrichshain-Kreuzberger Praxen teilnahmen, erbrachte zusammen mit dem Erlass der halben Bearbeitungsgebühr durch die Firma DeguDent eine Spendeneinnahme von 24.164,38 €. Die Praxen wollen wegen des großen Erfolges auch weiterhin ihre Patient\_innen um nicht mehr benötigten Zahnersatz bitten und sie über die Städtepartnerschaft mit San Rafael del Sur informieren.

Mit all diesen Aktivitäten wurden wir unserem satzungsgemäßen Ziel, dem Gedanken der Völkerverständigung hier in Berlin zu dienen, sicher gerecht.

Auch im Jahr 2011 erhielt der Verein wieder das DZI-Spendensiegel.

## 2. Die Arbeit des Vereins in Nicaragua

### 2.1 Das politische Umfeld

Beherrschendes Thema waren 2011/2012 die nicaraguanischen Wahlen zur Präsidentschaft, die Nationalversammlung und zum Zentralamerikanischen Parlament, die am 6. November 2011 stattfanden. An den Wahlen beteiligten sich fünf Parteien bzw. politische Allianzen. Für die FSLN trat wieder Daniel Ortega als Präsidentschaftskandidat an. Dessen Kandidatur war rechtlich sehr umstritten, da eine Verfassungsänderung von 1995 sie eigentlich verbot.

Die aus acht Parteien unter Führung der FSLN bestehende Allianz *Unida, Nicaragua Triunfa* (Vereint siegt Nicaragua) hat mit 60,85% der Stimmen eine Zweidrittelmehrheit im Parlament erreicht. Daniel Ortega lag mit 62,46% mehr als 30% vor dem konservativen Kandidaten Fabio Gadea (31%) von der Allianz der *Partido Liberal Independiente* (Unabhängige Liberale Partei, PLI), der sich u. a. auch die *Movimiento Renovador Sandinista* (Bewegung zur Sandinistischen Erneuerung, MRS) aus FSLN-Dissident\_innen angeschlossen hatte. Die ohne Bündnis angetretene *Partido Liberal Constitucionalista* (Konstitutionell-Liberale Partei, PLC) erreichte lediglich 6,44%, und ihr Präsidentschaftskandidat, der korrupte frühere Präsident Arnoldo Alemán, kam sogar auf nur 5,91%. Die beiden weiteren angetretenen Allianzen erhielten nur marginale Stimmanteile. Die Wahlbeteiligung lag bei rund 80% der Stimmberechtigten. Bei den gleichzeitig durchgeführten Wahlen zu den Departementsvertretungen und zum Zentralamerikanischen Parlament (PARLACEN) sahen die Stimmenverhältnisse ähnlich aus. Im PARLACEN errangen die FSLN 13 Sitze, die PLI 6 und die PLC einen.

In der *Asamblea Nacional* (Nationalversammlung = Parlament) hat die FSLN nun 62 Abgeordnete (davon 39 Frauen), die PLI 25 (davon 3 Frauen) und die PLC 2. Eigentlich stehen der PLI 26 Sitze zu. Fabio Gadea hat aber den seinen nicht eingenommen, weil er sich selbst als Wahlsieger und wahren Präsidenten Nicaraguas sieht.

Nach Meinung verschiedener Analysten erklärt sich der hohe Wahlsieg der FSLN nicht allein daher, dass die Opposition zersplittert und nicht in der Lage war, einen starken, gemeinsamen Gegenkandidaten zu Ortega aufzustellen und ein überzeugendes politisches Programm zu erarbeiten. Auch in ihren schlechtesten Zeiten hatte die FSLN immer eine Stammwählerschaft von rund 40%. In den vergangenen fünf Jahren an der Regierung konnte die Partei durch ihre sozio-ökonomischen Programme viel Sympathie hinzugewinnen, da durch diese breite Bevölkerungsschichten erreicht wurden. Umfragen zeigen, dass das Hausbauprogramm *Plan Techo* und die Kreditprogramme *Hambre Cero* (Null Hunger) im ländlichen und *Usura Cero* (Null Wucher) im städtischen Bereich sehr genau den Bedürfnissen der Menschen entsprachen und viele Stimmen einbrachten. Auch die Furcht, eine FSLN-Regierung könne wieder Krieg, Militärdienst und Rationierungen bedeuten, hatte sich in der Regierungszeit seit 2007 als unbegründet erwiesen, so dass auch Menschen, die die FSLN aus diesem Grund bisher nicht gewählt hatten, nun für sie stimmten. Die sehr positive wirtschaftliche Entwicklung hat sicher zum Wahlsieg beigetragen. Das Bruttoinlandsprodukt schreibt Rekordzahlen, der Export brummt wie nie zuvor, viele neue Arbeitsplätze konnten geschaffen werden. Nicaragua hat Honduras in der Skala der ärmsten Länder Lateinamerikas und der Karibik überholt.

Alle oppositionellen Parteien sprachen und sprechen von Betrug. Auch die wichtigsten Wahlbeobachtermissionen von EU und OAS beklagten zahlreiche Unregelmäßigkeiten und die Intransparenz der Stimmauszählung. Die PLI drohte zunächst ihren gewählten Abgeordneten Parteiausschluss an, wenn sie ihre Parlamentssitze einnehmen, fügte sich dann aber doch den Realitäten. Zwar boykottierte die Partei die Wahl zur Besetzung des Parlamentspräsidiums, schickte dann aber doch Abgeordnete in die 15 permanenten Ausschüsse der Nationalversammlung. José Benancio Berríos aus der Allianz der PLI erklärte Ende Februar 2012: „Señores, machen wir Schluss damit und lassen Sie uns das Land in nationalem Konsens voranbringen (...) Die Nicaraguaner\_innen haben die Ergebnisse praktisch akzeptiert.“

In San Rafael del Sur läuft unsere Zusammenarbeit mit dem FSLN-Bürgermeister Noel Cerda und anderen offiziellen Institutionen weiterhin sehr gut und vertrauensvoll. Im November 2012 stehen Kommunalwahlen an. Ob Noel wieder für das Amt antreten wird, ist noch nicht bekannt.

## **2.2 Die Projektarbeit**

### 2.2.1 FOMEDUSA

Das Projekt wurde zum Ende August 2011 erfolgreich abgeschlossen. Alle vorgesehenen Projektkomponenten wurden erfüllt, zum Teil mehr als erfüllt, ohne den finanziellen Rahmen zu sprengen. Das Projekt wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PriceWaterhouseCooper geprüft. Am 20. April 2012 wurde der Abschlussbericht an die Kommission der Europäischen Union in Managua überreicht.

### 2.2.2 SANASUR

Das Umweltschutz-Projekt SANASUR begann am 1. September 2011. Seither wurden bereits zahlreiche Seminare und Workshops zur Thematik mit Schüler\_innen und Lehrer\_innen, Vertretern zivilgesellschaftlicher Organisationen und staatlichen Institutionen sowie Repräsentanten der Comunalidades durchgeführt. In Los Rizos wurden aus alten Fässern verschiedenfarbige Müllbehälter für organischen und anorganischen Abfall hergestellt, die inzwischen in San Rafael del Sur und den anderen großen Orten des Municipios aufgestellt wurden. Eine entsprechende Aufklärungskampagne für die Bevölkerung begleitete die Aktion.

In den weiterführenden Schulen wird die Mülltrennung noch differenzierter durchgeführt, um möglichst viel recyceln zu können. In allen Schulen des Municipios werden die sanitären Verhältnisse verbessert (Latrinenaubau, Wasserversorgung). Der Kauf eines professionellen Müll-LKWs konnte nicht in Nicaragua realisiert werden. Unser Koordinator Franz Thoma reiste daher mit einem befreundeten Kfz-Spezialisten aus Managua nach Florida, wo ein brauchbares, gebrauchtes Fahrzeug erstanden wurde. (Zu allen Aktivitäten innerhalb des Projekts siehe auch den aktuellen Bericht von Franz Thoma im Atabal # 77)

### 2.2.3 Los Pipitos

Die Finanzierung der Physiotherapeutin und der kleinen Aufwandsentschädigung für die langjährige Vorsitzende der Pipitos wurde fortgesetzt. Auch das bereits von Tabea Perger begonnene Programm für unterernährte Kinder wird von der aktuellen Freiwilligen Una Bentzien weitergeführt. Sie hat zusätzlich Geld eingeworben, mit dem finanzschwachen Familien die Transporte zum Zentrum der Pipitos finanziert werden können. Una arbeitet außerdem in der Kunsttherapie und in der Administration. Sie ist auch damit befasst, eine Bäckerei im Haus der Pipitos aufzubauen, von der man sich zusätzliche Einnahmen verspricht. Auch die Piñata-Werkstatt wird von den Behinderten weiter betrieben.

### 2.2.4 Bildung

Die Bezuschussung von elf VorschullehrerInnen mit je 300 Córdoba monatlich (etwa 15 Dollar) wurde fortgesetzt. Ohne diese Ergänzung zu einem äußerst niedrigen Gehalt könnten sie ihre Arbeit nicht leisten. Im Rahmen des SANASUR-Projekts finden umfangreiche Verbesserungen der sanitären Verhältnisse an allen Schulen des Municipios statt (siehe oben).

### 2.2.5 CEDRU

Die gesamte Projektarbeit – von der Vorbereitung über die Durchführung bis hin zur Abrechnung – als auch die Betreuung der Freiwilligen in San Rafael del Sur ist undenkbar ohne die sehr professionelle Arbeit der MitarbeiterInnen unserer Partnerorganisation „Centro de Desarrollo Rural“, CEDRU, und unseres Koordinators Franz Thoma. Ihnen allen gilt der besondere Dank des Vereins.

Der Vorstand.